

Ausgabe August **8/08** | **Schnittpunkt**

**Seminare | Workshops | Tagungen**      **Nov. / Dez. 2008**

**Sanierung und  
Beschäftigungssicherung**

**Besser Energie einsparen  
statt Personal**

**Wirtschaftliche Kennzahlen**





### **Karla Maria Kleinhempel**

ist TBS-Beraterin.  
Arbeitsschwerpunkt der  
Diplomingenieurin ist  
die berufliche Weiterbildung.

## **Offen gesagt**

### **Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen**

Gespräche zwischen Vorgesetzten und Beschäftigten entwickeln sich zu einer neuen Größe. Ich meine nicht das Gespräch „am Gartenzaun“ über Gott und die Welt, sondern die organisierten Gespräche - in ungestörter Atmosphäre, nach einer festgelegten Struktur, mit Protokoll und Unterschrift für die Personalakte. Diese Gespräche haben unterschiedliche Bezeichnungen, mal heißen sie Personalentwicklungsgespräch, mal Mitarbeitergespräch. Es geht um die Potenziale der KollegInnen oder auch um Geld. Wenn es um Geld geht, handelt es sich um Leistungsbeurteilungen oder Zielvereinbarungen.

So vielfältig wie ihre Bezeichnung ist, so unterschiedlich werden die Gespräche in den Betrieben vorbereitet und geführt. Alle haben aber eines gemeinsam: Der Betriebsrat kann sich einmischen und dazu eine Regelung mit der Geschäftsleitung verhandeln und abschließen. Denn diese Gespräche, so gut sie auch gemeint sein mögen, bergen auch Risiken für die Beschäftigten.

- Was, wenn ich mit dem Ergebnis des Gesprächs nicht einverstanden bin, wenn ich das Ziel nicht erreiche?
- Gibt es ein schwarzes und ein goldenes Buch, in das meine Verfehlungen und Heldentaten eingetragen werden?
- Habe ich überhaupt die Möglichkeiten, mich weiterzuentwickeln und welche Rahmenbedingungen sind dazu notwendig?

Fragen stellen sich aber auch die Vorgesetzten: Wie führe ich ein Gespräch? Wie bringe ich meine Kritik an, ohne zu demotivieren? Wie kann ich Erwartungen so ausdrücken, dass sie meinem Gegenüber klar werden? Bringt mich Unruhe in die Abteilung? Wie vermeide ich Zorn und Enttäuschung? Bilden sich zwei Lager? Wie nehme ich die Kritik meiner MitarbeiterInnen auf?

Umso wichtiger ist es, klare Regeln zu vereinbaren, die jeder kennt und die in den unterschiedlichen Gesprächssituationen den jeweils nächsten Schritt beschreiben.

Die TBS unterstützt euch durch Beratung vor Ort und Seminare zum Thema, z.B. mit dem Seminar „Mitarbeitergespräch und Zielvereinbarung“ am 10./11. September 2008 in Bielefeld.

Kontakt: Tel. 0173/2097772

[karla.kleinhempel@tbs-nrw.de](mailto:karla.kleinhempel@tbs-nrw.de)



### **Torsten Schulz**

ist TBS-Berater. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Krisenberatung, betriebswirtschaftliche Analysen, SAP und Leiharbeit

## **Leiharbeit - alles heile Welt?**

### **Eine Herausforderung für Betriebsräte**

Der Trend, in Unternehmen zunehmend Normalarbeitsverhältnisse gegen atypische Beschäftigungsverhältnisse auszutauschen, verstärkt sich. Insbesondere die Leiharbeit nimmt enorm zu. Im Juni 2007 wurden nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit in der Gesamtwirtschaft bereits 731 000 LeiharbeiterInnen beschäftigt – bei Berücksichtigung der hohen Fluktuation in dieser Branche kann sogar von weit höheren Zahlen ausgegangen werden.

LeiharbeiterInnen befinden sich in einem betrieblichen Spannungsfeld, aus dem sie nur schwerlich herauskommen: Sie sind eine eigene Belegschaft innerhalb einer Belegschaft in einem fremden Betrieb, werden oft schlechter bezahlt und arbeiten häufig unter schlechteren Bedingungen als Stammbeschäftigte. Außerdem bilden sie eine Konkurrenz zur Stammbeschäftigten.

Hinzu kommt, dass die Interessen der Leiharbeiter oft nur unzureichend vertreten werden: Auf der einen Seite gibt es nur wenige Verleihunternehmen mit einem eigenen Betriebsrat, und der größte Teil der LeiharbeiterInnen ist nicht gewerkschaftlich organisiert. Auf der anderen Seite sind Interessenvertretungen der Entleihbetriebe oft nur unzureichend darüber informiert, wie sie LeiharbeiterInnen unterstützen können.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, sowohl ArbeitnehmerInnen aus Verleihbetrieben als auch den Interessenvertretungen in Entleihbetrieben Hilfestellungen an die Hand zu geben, wie Leiharbeit in den Unternehmen fair gestaltet werden kann. Dazu gehört, dass LeiharbeiterInnen genau über ihre Rechte informiert werden, aber auch, dass in den Entleihbetrieben für sie klare Regelungen getroffen werden, wie sie in die Betriebe integriert werden können und unter welchen Bedingungen sie dort arbeiten. Hierfür gilt der Grundsatz, dass für gleiche Arbeit nicht nur gleiches Geld gezahlt wird, sondern auch die gleichen Bedingungen gelten.

Kontakt: Tel. 0231/249698-0

[torsten.schulz@tbs-nrw.de](mailto:torsten.schulz@tbs-nrw.de)

# Soziale Mindeststandards in Call-Centern

## Zwei Seminar- und Schulungswochen für Betriebsräte

Im November 2008 bieten wir zwei Seminar- und Schulungswochen im Bildungszentrum Hattingen und im Tagungszentrum Walsrode für Betriebsräte aus Call-Centern zur Vermittlung von Fachwissen nach §37(6) BetrVG zu folgenden Themenschwerpunkte an:

| Überblick Seminare                            | Termine                 |
|---|-------------------------|
| Qualität statt Kontrolle                      | 03./04.11.2008 1,5 Tage |
| Arbeitsorganisation im Team                   | 04./05.11.2008 1,5 Tage |
| Gesund und sicher leben im Call-Center        | 06./07.11.2008 1,5 Tage |
| Beschäftigungssicherung                       | 17./18.11.2008 1,5 Tage |
| Arbeitszeit und Arbeitslast                   | 18./19.11.2008 1,5 Tage |
| Leistungsorientierte Vergütung im Call-Center | 20./21.11.2008 1,5 Tage |

Die Module können einzeln, aber auch im Wochenblock gebucht werden.

ReferentInnen sind die LeiterInnen der Fachforen unserer letzten Fachtagung „Soziale Mindeststandards in Call-Centern entwickeln und durchsetzen“ im November 2007 in Dortmund. Weitere Details, Seminarinhalte, Veranstaltungsort, Termine und Kosten findet ihr auf unserer Web-Seite: [www.tbs-nrw.de](http://www.tbs-nrw.de).

Das TBS-Netz der gewerkschaftsnahen Beratungseinrichtungen steht auch für konkrete Betriebsberatungen zu den oben genannten Handlungsfeldern zur Verfügung. Die regionalen Kontaktadressen sowie die Ansprechpartner für Beratung und Schulung, die ihr auch aus den letztjährigen Fachtagungen kennt, sind dort besonders aufgeführt.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit im Call-Center-Bereich wollen wir in den nächsten Monaten gemeinsam mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di weiter ausbauen. So haben wir für den Sommer ein Themen-Schwerpunktheft Call Center und für Anfang 2009 die nächste bundesweite Fachtagung in Planung.

**Aktuelle Informationen findet ihr auf unseren Webseiten: [www.tbs-nrw.de](http://www.tbs-nrw.de) und [www.tbs-netz.de](http://www.tbs-netz.de).**

**Weitere Informationen über TBS NRW Düsseldorf, Tel. 0211 / 17 93 10 -0**



## Sicherheit in produzierenden Unternehmen

Während die Absicherung von Büronetzwerken heute eine Selbstverständlichkeit ist, beschäftigt man sich nicht mit der Sicherheit von Produktionsumgebungen. Dabei werden heute Maschinen und Anlagen über die gleiche Technik wie Bürocomputer miteinander verbunden (Ethernet und Internet Protokoll). Das ist auf der einen Seite praktisch, können doch Programme direkt auf die Maschine geladen werden, die Servicetechniker über einen Remote Zugang auf die Maschine zugreifen und die Werker zusätzliche Daten aus dem Internet laden oder auch Fehlermeldungen schicken. Andererseits entstehen dadurch neue Risiken: Hacker könnten Maschinenprogramme modifizieren, was zur Zerstörung wertvoller Produkte oder Maschinenteile führen kann.

Wie schützt sich ein Unternehmen vor bösartigen Angriffen aus dem Internet, die zudem immer spezifischer werden? Man könnte eine Lösung in zusätzlichen Kontrollmechanismen wie zum Beispiel Firewalls sehen. Doch führen diese zu einer verstärkten Kontrolle der Beschäftigten. Rein technische Lösungen müssen deshalb in ein Gesamtkonzept eingebunden sein. Dabei darf die vollständige Kontrolle der Mitarbeiter nicht im Vordergrund stehen.

Die Regionalstelle Dortmund wird über dieses Thema einen Workshop organisieren, in dem Risiken dargestellt, Lösungen vorgeschlagen und die Beteiligung des Betriebsrates diskutiert werden.

**Nähere Informationen:**

**Jochen Konrad-Klein, [jochen.konrad-klein@tbs-nrw.de](mailto:jochen.konrad-klein@tbs-nrw.de)**

## von profis für profis

### Gemeinsames Seminarprogramm von TBS und DGB-Bildungswerk NRW

#### Psychische Belastungen messen, aber wie?

Quer durch alle Branchen und Betriebsgrößen nehmen Arbeitsverdichtung, ungünstige Arbeitszeiten und Stress zu. Dies bleibt für die Betroffenen nicht ohne Folgen – die daraus resultierenden psychischen Belastungen wachsen. Die Ermittlung dieser Belastungen erscheint vielfach schwierig und weniger objektiv zu sein als etwa die Messung von Lärm oder Gefahrstoffen.

**Ziel:** Kennenlernen von Methoden und Verfahren zur Messung von psychischen Belastungen und deren praktischer Anwendung im Betrieb.

#### Inhalt:

- Begriffsklärungen: psychische Beanspruchung – psychische Belastung
- Messmethoden und Beurteilungsinstrumente
- psychische Belastungen im Zusammenhang mit der Gefährdungsbeurteilung
- Konsequenzen aus den Ergebnissen
- Handlungsmöglichkeiten im Betrieb
- Aufgaben und Rolle der Interessenvertretung

**Zielgruppe:** Betriebs- und Personalräte, Mitglieder von Mitarbeitervertretungen; Sicherheitsfachkräfte und -beauftragte, interessierte MitarbeiterInnen

**Referent:** Karsten Lessing, Dipl.-Ing., TBS-Berater  
Arbeitsschwerpunkte: Umgang mit gefährlichen Stoffen, Mobbing und psychische Belastungen, Arbeitszeitmodelle

**Düsseldorf :** 12.11.2008      **Anmeldeschluss:** 22.10.2008  
**Preis:** 180 € + 55 € Verpfl.\*      **Seminar Nr.** D310081

#### Sanierung und Beschäftigungssicherung

Immer öfter werden Betriebs- und Personalräte damit konfrontiert, dass die Beschäftigten einen Beitrag zur Sanierung des Unternehmens und zur Sicherung ihrer Arbeitsplätze leisten sollen. Argumentiert wird betriebswirtschaftlich. Wie glaubhaft sind die Zahlen? Wie tragfähig ist das Konzept des Managements?

**Ziel:** Im Spagat zwischen Bilanzanalyse und Interessenausgleich suchen Betriebs- und Personalräte nach der optimalen Lösung. Das Seminar soll sie dabei unterstützen.

#### Inhalt:

- Typen und Ursachen der Krise
- Betriebswirtschaftliche Beurteilung der Lage
- Forderung von Sanierungsbeiträgen
- Anforderungen an Sanierungskonzepte

\* Verpfl. zzgl. USSt.



- Neue Konzepte für Interessenausgleich und Sozialplan
- Mitbestimmung in komplexen Veränderungsprozessen
- Praxisbeispiele

**Zielgruppe:** Betriebs- und Personalräte, Mitglieder des Wirtschaftsausschusses

**Referent:** Torsten Schulz, Dipl.-Ökonom, TBS-Berater  
Arbeitsschwerpunkte: betriebliche Umgestaltung, Entgeltsysteme, Bilanzanalyse

**Haltern am See :** 25./26.11.08      **Anmeldeschluss:** 04.11.2008  
**Preis:** 350 € + 178 € Übern. + Verpfl.\*      **Seminar Nr.** D406040

#### Lean Enterprise – noch ein Rationalisierungsschub?

Erst Lean Management, dann Lean Manufacturing, jetzt Lean Enterprise – das schlanke Unternehmen: Soll alles schlank werden? Nein, nicht die Gewinne und Renditen! Neue Modelle der altbekannten Lean Production haben Hochkonjunktur und wer mal im Internet googelt findet Institute und Firmen, die mit Lean wahre Wunder versprechen. Was geht ab?

**Ziel:** Die Ziele der Interessenvertretung formulieren können und Regelungsansätze entwickeln.

#### Inhalt:

- Lean-Prinzipien und -Methoden wie Pull Prinzip, Teamorganisation, 5-S-Methode, Poka Yoke und SMED
- Praxisbeispiele: Lean Enterprise-Modelle und -Varianten
- Chancen und Risiken schlanker Unternehmenskonzepte
- Hinweise zur arbeitgerechten Gestaltung
- Handlungsmöglichkeiten für die Interessenvertretung

**Zielgruppe:** Betriebsräte, die mit Lean-Projekten zurechtkommen wollen.

**Referent:** Viktor Steinberger, Industriesoziologe, TBS-Berater  
Arbeitsschwerpunkte: betriebliche Umgestaltung, Früherkennung von Beschäftigungsrisiken, betrieblicher Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien

**Sprockhövel:** 02./03.12.2008      **Anmeldeschluss:** 11.11.2008  
**Preis:** 350 € + 145 € Übern. + Verpfl.\*      **Seminar Nr.** D205082



### Besser Energie einsparen statt Personal

Viele Unternehmen, die Kosten einsparen wollen, denken zunächst nur an das Personal. Dabei sind die Energiekosten inzwischen ein höherer Ausgabenblock. Allein die Strompreise haben sich in Deutschland seit 2001 ungefähr verdreifacht. Hier sind auch die betrieblichen Interessenvertretungen gefordert, denen das Betriebsverfassungsgesetz entsprechende Gestaltungsmöglichkeiten an die Hand gibt.

**Ziel:** Einen Überblick über die Handlungsmöglichkeiten in diesem Bereich erhalten.

#### Inhalt:

- Mit welchen Maßnahmen kann Energie eingespart werden?
- Wie kann ein Benchmarking im Energiebereich erfolgen?
- Wo sind die Energiefresser im Betrieb zu finden?
- Wie können die Beschäftigten zum Energiesparen motiviert werden?
- Beispiele aus Betrieben
- Handlungsmöglichkeiten im Betrieb und rechtliche Grundlagen

**Referenten:** Dr. Gerd von Harten, Dipl.-Math., TBS-Berater  
Arbeitsschwerpunkte: Datenschutz, Controlling SAP, Öffentliche Verwaltung

Bernd Geschermann, EnergieAgentur NRW

**Duisburg: 09.12.2008 Anmeldeschluss: 18.11.2008**

**Preis: 180 € + 55 € Verpflegung\* Seminar Nr. D406083**

### Betriebliches Gesundheitsmanagement

Betriebliche Gesundheitsförderung ist mehr als eine befristete, präventive Einzelmaßnahme wie zum Beispiel eine Rückenschulung. Es geht vielmehr um die Integration gesundheitsfördernder Maßnahmen in alle betrieblichen Prozesse. Aber nicht nur Betriebs- und Personalräte sind hierbei wichtige Akteure. Nachweislich werden Leistungsbereitschaft und gesundheitliches Befinden der Beschäftigten durch das Verhalten der Führungskräfte beeinflusst.

**Ziel:** Eine praxisnahe Organisation des betrieblichen Gesundheitsmanagements ressourcenorientiert und unter Beteiligung aller betrieblichen Akteure aufbauen können.

\* Verpfl. zzgl. USSt.

#### Inhalt:

- Qualitätskriterien für die betriebliche Gesundheitsförderung
- Vision, Leitbild, Strategie
- Analysen, Methoden, Verfahren, Instrumente, Maßnahmen
- Projektmanagement im Betrieb
- Kommunikation und Kooperationen im Betrieb
- Erfahrungsaustausch über das Projekt GefüGe:  
Gesundheitsförderung als integrative Führungsaufgabe zur Gestaltung der Arbeit
- Aufgaben und Rolle der Interessenvertretung

**Zielgruppe:** Betriebs- und Personalräte, Ausschussmitglieder Arbeits- und Gesundheitsschutz

**Referentin:** Gabriele Gleisner, Dipl.-Ing., Dipl.-Gesundheitswissenschaftlerin, TBS-Beraterin

Arbeitsschwerpunkte: Gesundheitsmanagement, Gesundheitsschutz im Betrieb, Gefährdungsbeurteilung, Arbeitszeitmodelle

**Bielefeld-Sennestadt: 10./11.12.2008 Anmeldeschl.: 19.11.2008**

**Preis: 350 € + 125 € Übern. + Verpfl.\* Seminar Nr. D426**

### Für Kurzentschlossene - Seminare Sept./Oktober

#### Auf dem Weg zur digitalen Fabrik:

**Neue Technologien in der Produktion 01./02.09.08**

**Mobbing und Konflikte – Eingriffs- und Präventionsmöglichkeiten 17.–19.09.08**

**Leistungs- und Verhaltenskontrolle durch SAP auf die Spur kommen 24./25.09.2008**

**Unternehmen verbessern – eine Aufgabe für Betriebsräte? 14.10.2008**

**Schichtmodelle: Projektmanagement bei der Einführung 21./22.10.2008**

**Vom Internet zum WEB 2.0 – neue Tendenzen rund um das Internet 29./30.10.08**

**Der Jahresabschluss – Bilanzanalyse und mehr 03./04.09.08**

**Mitarbeitergespräch und Zielvereinbarung 10./11.09.2008**

**Weitere Informationen unter [www.tbs-nrw.de](http://www.tbs-nrw.de)**



## Wirtschaftliche Kennzahlen

Immer wieder wird der Betriebs- oder Personalrat damit konfrontiert: Die Zahlen müssen besser werden! Ob Durchlaufzeit, Fixkostenanteil oder Deckungsbeitrag eines Auftrags: Kennzahlen scheinen den Betrieb zu regieren.

**Ziel:** Lernen, die Kennzahlen einzuordnen, um sie für die Arbeit als Interessenvertretung zu nutzen.

### Inhalt:

- Überblick über das betriebliche Rechnungswesen
- Der Jahresabschluss: Aufbau von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung
- Kostenrechnungsverfahren: zentrale Kennziffern entlang der betrieblichen Leistungs- und Produktionsprozesse
- Wie gesund ist das Unternehmen: Unternehmensbewertung durch den Betriebsrat
- Personalkennziffern für den Betriebsrat
- Berechnung und Deutung von Kennziffern an Praxisbeispielen zu den Bereichen Jahresabschluss, Kostenrechnung und Personalwesen
- Ansätze für ein Kennziffernsystem für den Betriebsrat: Anforderungen und Aufbau

**Zielgruppe:** Betriebs- und Personalräte, Mitglieder des Wirtschaftsausschusses

**Referent:** Jürgen Fickert, Dipl.-Arb.-Wiss., TBS-Berater  
**Arbeitsschwerpunkte:** Arbeit und EDV, SAP-Anwendungen, betriebliche Umstrukturierungen, zertifizierte ERA-Beratung

**Bielefeld :** 05./06.11.2008      **Anmeldeschluss:** 22.10.2008  
**Preis:** 460 € + 70 € Verpfl.\*      **Seminar Nr.** 406 074

## E-Government – Wie können Personalräte einer neuen Rationalisierungswelle in den Kommunalverwaltungen begegnen?

### E- Learning – Zukunft der Weiterbildung für kommunale Beschäftigte?

Im Seminar werden Nutzungsformen des e-Learnings dargestellt, Chancen und Risiken bewertet und ein arbeitnehmerorientiertes Leitbild entwickelt. An betrieblichen Fallbeispielen und Einsatzfeldern werden die Regelungsmöglichkeiten in Dienstvereinbarungen konkretisiert.

**Referent:** Klaus Heß, TBS-Berater      **Termin:** 27.08.08  
**FFFZ-Tagungszentrum, Düsseldorf Seminar-Nr.** D3-285452-087

\* Verpfl. zzgl. USSt.

## Vom Aktenberg zur virtuellen Akte

Mit der neuen kommunalen IT-Infrastruktur (oder: „e-Government“) ergeben sich Veränderungen von Arbeitsprozessen. Leistungen von Beschäftigten werden auf die Bürger verlagert, Leistungs- und Verhaltenskontrolle nehmen zu, Kompetenzen verändern sich. Im Seminar werden Konsequenzen für die Arbeitsbedingungen in Kommunalverwaltungen sowie notwendige Strategien und Instrumente der Personalräte entwickelt.

**Referent:** Klaus Heß, TBS-Berater      **Termin:** 16.09.2008  
**Das Bunte Haus, Bielefeld      Seminar-Nr.:** D3-285455-087

## IT-Dienstleistungen in und für Kommunen als Handlungs- und Gestaltungsfeld des Personalrates

Arbeitsbedingungen in kommunalen Rechenzentren und IT-Abteilungen verändern sich. Arbeit in Projekten oder mobilen Arbeitsformen lassen die Arbeit in Raum und Zeit entgrenzen. Altersgerechte Arbeitsformen erscheinen als Fremdwort. Im Seminar steht der Erfahrungsaustausch im Vordergrund. Es werden Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt und Beispiele betrieblicher Regelungen erörtert.

**Referent:** Klaus Heß, TBS-Berater      **Termin:** 21.10.2008  
**FFFZ-Tagungszentrum, Düsseldorf Seminar-Nr.** D3-285453-087

## Call Center, Bürgerbüros, virtuelle Zugänge – Wer kontrolliert den Zugang zur Verwaltung?

Kommunalverwaltungen organisieren den Bürgerzugang neu als „one entry“ Konzept. Ob telefonisch, im Bürgerbüro oder über Internet. Herkömmliche, qualifizierte Sachbearbeitung wird zunehmend zerlegt und standardisiert in ein „front office“ und in eine „Hintergrundbearbeitung“ dem „back office“. Geschäftsstrategien von Unternehmen wie Arvato profitieren hiervon durch Privatisierungsmöglichkeiten am Zugangspunkt. Im Seminar werden Fallbeispiele dargestellt und Handlungsoptionen für Personalräte erarbeitet.

**Referent:** Klaus Heß, TBS-Berater und R. Voelzkow, PR Stadt Dortmund      **Termin:** 25.11.2008  
**Hotel Münnich, Münster      Seminar-Nr.** D3-285454-087

**Die Seminarkostenpauschale für das Tagesseminar beträgt 159 € zzgl. Verpflegung.**

Die Seminarreihe „eGovernment“ wird in Kooperation mit ver.di LB NRW und dem DGB-Bildungswerk NRW durchgeführt.

## Betriebliche Seminare

Um Interessenvertretungen die Möglichkeit zu geben, sich für wichtige Themen fit zu machen, bietet die TBS betriebliche Seminare an. Themen und Seminarort können individuell vereinbart werden.

### AnsprechpartnerInnen:

- Karla Maria Kleinhempel, Regionalstelle Bielefeld - Tel. 0521 / 9 66 35-0, karla.kleinhempel@tbs-nrw.de
- Katharina Just-Hahn, Regionalstelle Düsseldorf - Tel. 0211 / 17 93 10-15, katharina.just-hahn@tbs-nrw.de
- Jochen Konrad-Klein, Regionalstelle Dortmund - Tel. 0231 / 24 96 98-0, jochen.konrad-klein@tbs-nrw.de

| Thema   | Termin            | Anmelde-<br>schluss | Ort                  | Preis | Verpfl.* | Seminar-Nr.   |
|---|-------------------|---------------------|----------------------|-------|----------|---------------|
| <b>Arbeit und Gesundheit</b>  |                   |                     |                      |       |          |               |
| Mobbing und Konflikte - Eingriffs- und Präventionsmöglichkeiten   | 17.09. - 19.09.08 | 27.08.08            | Oeding               | 495,- | 189,-**  | D310014       |
| Schichtmodelle: Projektmanagement bei der Einführung  | 21.10. - 22.10.08 | 30.09.08            | Sprockhövel          | 350,- | 145,-**  | D649          |
| Psychische Belastungen messen, aber wie?  | 12.11.08          | 22.10.08            | Düsseldorf           | 180,- | 55,-*    | D310081       |
| Betriebliches Gesundheitsmanagement   | 10.12. - 11.12.08 | 19.11.08            | Bielefeld-Sennestadt | 350,- | 125,-**  | D426          |
| <b>Arbeit und EDV</b>   |                   |                     |                      |       |          |               |
| Auf dem Weg zur digitalen Fabrik: Neue Technologien in der Produktion                                       | 01.09. - 02.09.08 | 11.08.08            | Sundern-Langscheid   | 350,- | 112,-**  | D103078       |
| Leistungs- und Verhaltenskontrolle mit SAP auf die Spur kommen  | 24.09. - 25.09.08 | 03.09.08            | Oeding               | 350,- | 105,-**  | D102079       |
| vom Internet zum WEB 2.0: neue Tendenzen rund um das Internet   | 29.10. - 30.10.08 | 08.10.08            | Bielefeld-Sennestadt | 350,- | 125,-**  | D101080       |
| <b>Arbeit und Ökonomie</b>  |                   |                     |                      |       |          |               |
| Der Jahresabschluss - Bilanzanalyse und mehr  | 03.09. - 04.09.08 | 13.08.08            | Düsseldorf           | 460,- | 70,-*    | 406073        |
| Unternehmen verbessern - eine Aufgabe für Betriebsräte?   | 14.10.08          | 23.09.08            | Dortmund             | 180,- | 55,-*    | D406076       |
| Wirtschaftliche Kennzahlen  | 05.11. - 06.11.08 | 22.10.08            | Bielefeld            | 460,- | 70,-*    | 406074        |
| Sanierung und Beschäftigungssicherung   | 25.11. - 26.11.08 | 04.11.08            | Haltern am See       | 350,- | 178,-**  | D406040       |
| Besser Energie statt Personal sparen  | 09.12.08          | 18.11.08            | Duisburg             | 180,- | 55,-*    | D406083       |
| <b>Arbeit und Organisation</b>  |                   |                     |                      |       |          |               |
| E- Learning - Zukunft der Weiterbildung für kommunale Beschäftigte?   | 27.08.08          | 13.08.08            | Düsseldorf           | 159,- | 39,-*    | D3-285452-087 |
| Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen   | 10.09. - 11.09.08 | 20.08.08            | Bielefeld            | 350,- | 70,-*    | 204041        |
| E-Government - Vom Aktenberg zur virtuellen Akte  | 16.09.08          | 26.08.08            | Bielefeld            | 159,- | 39,-*    | D3-285455-087 |
| E-Government - IT-Dienstleistungen in und für Kommunen als Handlungs- und Gestaltungsfeld des Personalrates | 21.10.08          | 30.09.08            | Düsseldorf           | 159,- | 39,-*    | D3-285453-087 |
| Call Center, Bürgerbüros, virtuelle Zugänge – Wer kontrolliert den Zugang zur Verwaltung?                   | 25.11.08          | 04.11.08            | Münster              | 159,- | 39,-*    | D3-285454-087 |
| Lean Enterprise: Noch ein Rationalisierungsschub?   | 02.12. - 03.12.08 | 11.11.08            | Sprockhövel          | 350,- | 145,-**  | D205082       |

Von Profis für Profis / Gemeinsames Seminarprogramm von TBS und DGB Bildungswerk NRW

\*zzgl. USSt. \*\*inkl. Übernachtung

## Anmeldung

Alle Seminare werden nach § 37 (6) BetrVG, § 42 (5) LPVG NW bzw. § 46 (6) BPersVG durchgeführt. Absagen nach Anmeldeschluss werden mit 40%, ab 6 Werktagen vorher mit 100% berechnet. Die TBS kann bei zu wenigen Anmeldungen das Seminar absagen. Die Anmeldedaten werden mittels EDV gespeichert und verarbeitet. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen.

Nutzen Sie auch unsere Infoline 0211-17 93 10 11 oder das Internet [www.tbs-nrw.de](http://www.tbs-nrw.de)

## ANMELDUNG

Ausschneiden und zusenden oder faxen.

Wir nehmen mit \_\_\_\_\_ Personen verbindlich teil.

Wir bitten um Hotelreservierung für \_\_\_\_\_ Personen

vom: \_\_\_\_\_ bis: \_\_\_\_\_

Seminar Nr.:

Titel: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Betrieb/Institution: \_\_\_\_\_

Anzahl Beschäftigte: \_\_\_\_\_

### Anschrift des Betriebes

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Betriebl. Funktion: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax (tagsüber): \_\_\_\_\_

eMail: \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

TBS NRW  
Organisationseinheit Seminare  
Kurfürstenstraße 10  
40211 Düsseldorf

**Fax 0211-17 93 10 29**

## Belegschaften demografiefit machen

### Eine Handlungshilfe für Interessenvertreter



Der demografische Wandel, sprich die Altersentwicklung der Gesellschaft, ist in aller Munde – doch was bedeuten niedrige Geburtenraten und steigende Lebenserwartung konkret für den einzelnen Betrieb? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Broschüre „Demografischer Wandel – Betriebliche Interessenvertretung alternder Belegschaften“. Herausgeber dieser Handlungshilfe für Betriebs- und Personalräte sowie Mitarbeitervertretungen sind das DGB-Bildungswerk und die TBS.

Die AutorInnen heben drei Auswirkungen hervor: den Know-how-Verlust (es wird davon ausgegangen, dass jeder Beschäftigte ein Drittel seines Wissens mit in den Ruhestand nimmt), die wachsende Notwendigkeit, die Beschäftigungsfähigkeit älterer Mitarbeiter sicherzustellen (es wird für jeden Betrieb immer wichtiger, seine Beschäftigten dauerhaft gesund zu erhalten) sowie den zu erwartenden Fachkräftemangel (das Unternehmen muss für ältere wie jüngere Beschäftigte attraktiv bleiben oder werden).

Ausführlich beschrieben werden die betrieblichen Handlungsfelder zur Bewältigung dieser Herausforderungen: Altersstrukturanalyse, Personalentwicklung, Arbeitsplatzgestaltung und Gesundheitsschutz. Praxisbeispiele aus Kindertagesstätten, der Metallverarbeitung und der Kommunalverwaltung veranschaulichen die Theorie. Abschließend stellen die AutorInnen die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Interessenvertretung vor.

Die Broschüre (80 Seiten) kostet 4,50 € und kann über [www.tbs-nrw.de](http://www.tbs-nrw.de) bestellt werden.

## Beratungsangebot

### Es kriselt – was tun?

Betriebsräte werden immer häufiger mit Verzichtsforderungen, Personalabbau-Plänen oder Standortschließungen konfrontiert. Dann ist guter Rat nicht teuer: Die Technologieberatungsstelle (TBS) beim DGB NRW ist für solche Fälle gut gerüstet. Wir kommen schnell zu einem ersten Klärungsgespräch in den Betrieb. Wir sind in allen Branchen und Regionen aktiv. Wir kombinieren betriebswirtschaftliches Know-how mit langjähriger Erfahrung in betrieblicher Krisenbewältigung.

Zunächst geht es darum, die wirtschaftliche Situation des Betriebs zu analysieren und die Unternehmenspläne auf den Prüfstand zu stellen. Nach der Analyse folgt die Strategie: Können Alternativen zu den Arbeitgeberszenarien entwickelt werden? Welche Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung sollte

der Betriebsrat vorschlagen? Wie können Belegschaft und Gewerkschaft in den Prozess einbezogen werden? Auch die Durchsetzung der gemeinsam entwickelten Handlungsstrategien in den Verhandlungen mit dem Arbeitgeber wird – falls erwünscht – von der TBS unterstützt. Letztlich geht es darum, die Einhaltung der Arbeitgeberzusagen zu kontrollieren.

### Mehr im Flyer „Wirtschaftliche Angelegenheiten und Beschäftigungskrisen“

([www.tbs-nrw.de](http://www.tbs-nrw.de) - Klick auf Publikationen /Flyer)



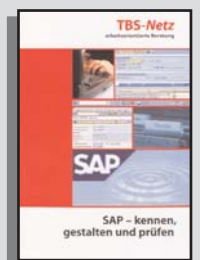
## SAP – kennen, gestalten und prüfen

### Arbeitshilfe für Betriebs- und Personalräte

SAP ist sowohl der Name eines der größten Software-Unternehmen der Welt als auch das Kürzel für sein wichtigstes Produkt – es steht für Systeme, Anwendungen und Produkte in der Datenverarbeitung. Der Name allein lässt ahnen, wie umfangreich, vielfältig und kompliziert die Einführung von SAP in Betrieb und Verwaltung sein kann. Die AutorInnen der Arbeitshilfe – die BeraterInnen des TBS-Netzwerks ([www.tbs-netz.de](http://www.tbs-netz.de)) – haben nicht den (unmöglichen) Versuch unternommen, alle Aspekte von SAP darstellen zu wollen. Sie geben vielmehr einen praxisorientierten Überblick: Teil 1 der 129-seitigen Broschüre behandelt die für Interessenvertreter wichtigsten

Themen des SAP-Systems (SAP-Familie und Module); Teil 2 ist der Frage gewidmet, was eine Betriebs- oder Dienstvereinbarung zur SAP-Einführung regeln muss und wie ihre Einhaltung überwacht werden kann; Teil 3 behandelt spezielle Fragen im Zusammenhang mit SAP, beispielsweise die Berechnung von Leistungsentgelten.

Die Broschüre kann für 18 € bezogen werden bei G-IBS, Berlin, [info@g-ibs.de](mailto:info@g-ibs.de)



**TBS NRW**  
Regionalstelle Dortmund  
Westenhellweg 92 - 94  
44137 Dortmund  
Tel. 02 31/24 96 98-0  
Fax 02 31/24 96 98-41  
eMail [tbs-ruhr@tbs-nrw.de](mailto:tbs-ruhr@tbs-nrw.de)

**TBS NRW**  
Regionalstelle Düsseldorf  
Kurfürstenstraße 10  
40211 Düsseldorf  
Tel. 0 21 1/17 93 10-0  
Fax 0 21 1/17 93 10-29  
eMail [tbs-d@tbs-nrw.de](mailto:tbs-d@tbs-nrw.de)

**TBS NRW**  
Regionalstelle Bielefeld  
Nikolaus-Dürkopp-Straße 17  
33602 Bielefeld  
Tel. 05 21/9 66 35-0  
Fax 05 21/9 66 35-10  
eMail [tbs-owl@tbs-nrw.de](mailto:tbs-owl@tbs-nrw.de)



Herausgeber:  
Technologieberatungsstelle beim  
DGB NRW e.V.

Westenhellweg 92-94, 44137 Dortmund  
Verantwortlich: Jürgen Grumbach  
Redaktion: Jürgen Grumbach, Silke Hoffmann,  
Norbert Hüsson, Silvia Lorenz,  
Grafik/Layout: Elisabeth Fellemann  
Titelfoto: © Greg Pickens - fotolia.com  
Druck: Walter Perspektiven GmbH, Oberhausen  
Die TBS ist eine vom Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-  
Westfalen geförderte Einrichtung.